

E – MOBILITÄT

Konzeption

Realisierung von E-Mobilität in Weiterstadt
Drucksache 10/0190/1

Allgemeines

Parlamentarischer Werdegang

November 2016	Antrag der ALW-Fraktion, gemeinsamer Antrag der FWV und SPD
Dezember 2016	Stadtverordnetenversammlung - zur Beratung in die Ausschüsse überwiesen
Januar 2017	Beratung und Beschlussempfehlung in der gemeinsamen Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Energie und des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr – Drucksache 10/0190/1
2. Februar 2017	Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Der Magistrat wird beauftragt, eine Konzeption mit Maßnahmen- und Kostenplan zum Thema „Elektromobilität für Weiterstadt“ zu entwickeln und bis spätestens nach der Sommerpause 2017 der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorzulegen.

In der vorliegenden Konzeption werden alle zu berücksichtigenden Punkte dargestellt. Die vorgestellten Ideen und Ansätze gehen Hand in Hand mit Themen wie Mitarbeitermotivation, Mitarbeiterbindung, Unterstützung von erneuerbaren Energien (PV Solarcarports) oder Förderung einer klimaneutralen Stadt (100 Kommunen für den Klimaschutz).

In Deutschland wird der Strom im Netz zwar schon zu einem Drittel regenerativ erzeugt. Doch besonders der hohe Anteil an Kohlestrom verhaselt die Klimabilanz von Elektroautos. Ein Elektroauto wie der Renault Zoe mit einem Verbrauch von 15 kWh je 100km verursacht nach derzeitigem Strommix Emissionen von 81gr Kohlendioxid. Ein vergleichbarer Benziner verursacht ca. 140gr Co2. Wirklich emissionsfrei fährt das Elektroauto mit Ökostrom.

Das Konzept gliedert sich in vier Säulen:

A – Betriebliches Mobilitätsmanagement

Wie kann die Stadtverwaltung intern mit gutem Beispiel voran gehen?

B – Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum

Kooperation mit Unternehmen und Stromversorgern unbedingt notwendig

C – Informationen für Bürger*innen und Unternehmen

Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

D – Kostenplan

Das Konzept wurde erstellt und koordiniert von einer verwaltungsinterner Arbeitsgruppe:

- Bürgermeister Ralf Möller
- Georg Latocha (Technische Verwaltung)
- Helge Lemmer (Stadtwerke)
- Jürgen Merlau (Büro des Bürgermeisters)

A Betriebliches Mobilitätsmanagement

Informationen + Grundsatz

- Zukünftig ist der Einsatz von E-Autos in Verwaltung, Bauhof und Stadtwerken anzustreben – vorstellbar wäre, dass die bisherigen zwei Pool-Fahrzeuge (SKODA citigo) für die städtischen Mitarbeiter*innen sukzessive auf Elektro-Autos umgestellt werden.
- E-Lastenbike – geprüft für eine Nutzung in den Stadtwerken; – Ergebnis: Anschaffungspreis zu teuer
- E-Roller – wird wohl nicht ausreichend genutzt – Gründe: fehlende Fahrerlaubnisse, individuelle Helme erforderlich
- Job-Bike anbieten – 1% Regelung – siehe www.jobrad.org
Job-Bike Fachhändler in Weiterstadt: yosemite, freetime, Radsport-Boos

Prüfung durch Personalservice:

Tarifvertrag regelt die Entgeltumwandlung nur für den Bereich Rente; somit ist Jobrad für den öffentlichen Dienst in Hessen nicht möglich.

Was gibt es bereits

- E-Bike im Rathaus – steht allen Mitarbeiter*innen zur Verfügung
- Hybrid-Pkw des Bürgermeisters
- Umstellung des „Bereitschaftsauto“ der Stadtwerken auf Elektroantrieb

Die Stadtwerke fahren für den Bereitschaftsdienst aktuell ein Leasingfahrzeug von Skoda. Die monatlichen Kosten betragen für Leasing, Versicherung und Steuer ca. 210,00 €. Zusätzlich kommen monatliche Aufwendungen für Benzin in Höhe von 80,00 € bis 120,00 €.

Aufgrund der aktuellen Diskussion zur Einführung und Unterstützung von Elektromobilität bei der Stadt Weiterstadt haben die Stadtwerke Angebote von verschiedenen Fahrzeugherstellern eingeholt und die Fahrzeuge Probe gefahren. Grundsätzlich kann gesagt werden, dass die Technik ausgereift und für den Einsatz bei den Stadtwerken geeignet ist. Das Fahrzeug hat immer wieder ausreichend Standzeit, in dem die Batterie geladen werden kann.

Die monatlichen Leasingkosten, der Platzbedarf sowie die Batteriegröße variieren stark je nach Hersteller. Die Leasingkosten verdoppeln sich. Dafür fallen die Aufwendungen für Benzin weg, da Strom aus den PV Anlagen oder der Verstromung des Klärgases getankt werden kann. Einmalig fallen Kosten für die Stromtanksäule von ca. 1.500 Euro an.

Aufgrund der Batterieleistung, der Innen- und Kofferraumgröße, der Mobilitätsgarantie sowie der Leasingrate ist Seitens der Betriebsleitung der Stadtwerke das Angebot von Renault (Zoe 40) aktuell das geeignetste.

Eine Wallbox/Wandladestation wird von den Stadtwerken mit eigenem Personal und Know-how installiert.

Die Umstellung auf Elektroantrieb wurde der Betriebskommission am 3. Juli 2017 zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Realisierung inkl. Lieferzeit ist für November 2017 vorgesehen.

Initiativen

- Intranet – Online-Portal für Fahrgemeinschaften anbieten
- **Förderung Fahrrad**
Genehmigung, dass auch privater Fahrrad-Akku im Büro aufgeladen werden darf
Änderung der Dienstvereinbarung notwendig.
- Möglichkeiten zum Duschen / Umkleiden – wird noch in 2017 realisiert
- zusätzliche komfortable Fahrradabstellplätze / Erweiterung
Fahrradabstellplätze mit Solarmodulen und somit Lademöglichkeit für E-Bikes

sollte baldmöglichst umgesetzt werden (Prüfung Herr Latocha)

Fahrradpumpe an Abstellplätzen zur Verfügung stellen

Raum für Reparaturen

Werkzeuge; kleinere Ersatzmaterialien und Flickzeug zur Verfügung stellen

- Fahrrad-Solar-Ladestation – Kosten ca. 2.900 Euro.

- **Ladesäulen mit Solar-Carport**
 - Schattenparkplatz bei gleichzeitiger Ladung mit regenerativen Strom
 - Rathaus, Riedbahnstraße, Bauhof, Stadtwerke
 - kostenloses Aufladen für städtische Mitarbeiter*innen und Besucher genehmigen
 - Bewertung: mit einem Carport anfangen – erweiterbar um 4-5 Stationen
 - ToDo: Kosten ermitteln, liegt Leitung des Stromversorgers vor Ort, wer betreibt die Abrechnung (Stadt oder Dienstleister – welche Kosten für den Betrieb? Wartung der Säule, der Batterie? Was ist mit überschüssigen Strom? Einspeisung?)

- **E-Mobilität in das städtische Leitbild integrieren**

- Städtische Mitarbeiter*innen dürfen das private Elektro-Fahrzeug an einer stadteigenen Ladestation aufladen. Dazu ist die Schaffung der notwendigen Lade-Infrastruktur zu schaffen. Eine entsprechende Kostenpauschale für die Stromkosten wird mit der Gehaltabrechnung verrechnet.

B Ladeinfrastruktur im öffentlichen Raum

Informationen

Derzeit engagieren sich Einzelhandel und Gewerbeunternehmen sehr stark beim Thema E-Mobilität (Kundenbindung/Kundengewinnung/Image).

Was gibt es bereits

- Strom-Tankstelle (Entega – Typ2) am Media-Markt
- Strom-Tankstellen im LOOP Parkhaus (Schuko + Typ2)
- Rathaus Weiterstadt (nur stadintern / Bürgermeister)

- 10 neue Ladesäulen für Merck KGaA auf den Parkflächen bei den X-Towers diese sind nicht für die Öffentlichkeit freigegeben

Konkrete Maßnahmen

Kooperation mit entega Energie GmbH

- Es werden zwei Ladesäulen angeschafft und durch die entega Energie GmbH aufgestellt und installiert. Die Standorte sind:
Weiterstadt, Darmstädter Straße 40, Medienschiff
Gräfenhausen, Postplatz, Hauptstraße

Diese Standorte wurden von Herrn Resch/entega geprüft.

- Eine Ladesäule kostet rd. 10.000 Euro.
Hiervon werden 50% durch das Land Hessen gefördert, weitere 25% trägt der Betreiber entega und weitere 25% die Kommune.
Der Landkreis Darmstadt-Dieburg übernimmt die Kosten für eine Ladesäule (ohne MWSt.).
- Die Stadt bestellt die Ladesäulen und wird die Gesamtkosten (5.950,00 €) vorab übernehmen. Mit der Rechnung wird der o.g. Zuschussbetrag bei der Kreisverwaltung beantragt.
Nach der Erstattung trägt die Stadt einen Eigenanteil in Höhe von 3.450,00 €.
- entega Energie GmbH übernimmt die Wartungskosten und Stromkosten für die nächsten fünf Jahre in voller Höhe (7 Tage / 24 Stunden). Danach kann die Ladesäule für einen symbolischen Betrag in Höhe von 1,00 € in den Besitz der Stadt Weiterstadt übergehen, gegen eine neue Säule ausgetauscht werden oder auf Kosten der entega auch wieder abgebaut werden.
- Mit einer entsprechenden „entega-Karte“ kann der Benutzer an der Ladestation Strom tanken. Diese Karte gilt europaweit an rd. 7.500 Stromtankstellen unterschiedlicher Stromnetzanbieter.
Alternativ besteht die Möglichkeit online per paypal zu bezahlen.

- Der Standort dieser Ladesäule sollte mit einer entsprechenden kostenfreien und Parkscheinfreien Parkmöglichkeit für Elektrofahrzeuge gekoppelt sein. Die konkreten Umsetzungsmaßnahmen werden mit der Straßenverkehrsbehörde besprochen.
- Die Einweihung der Ladesäule in Verbindung mit einer Mobilitätswoche ist für Mitte Oktober vorgesehen. (zur Verfügung steht ein BMW i3).

Initiativen

- Interesse des holländischen Unternehmens „Fastned“ zur Errichtung einer Lademöglichkeit auf städtischem Grundstück. Möglichkeit wäre auf P+R Parkplatz im Bereich des Möbelhauses Segmüller.

Dieses Interesse hat sich zwischenzeitlich zerschlagen. „Fastned“ hat mit der Installation auf P+R Parkplätzen in Verbindung mit Einzelhandelsunternehmen keine guten Erfahrungen gemacht und sieht derzeit von einem Standort in Weiterstadt ab.

C Initiativen der Stadtverwaltung für Bürger*innen und Unternehmen

Was gibt es bereits

ÖPNV

- Elektro-Busse – DADINA
gemäß einer Pressemitteilung im Darmstädter Echo vom 5. April 2017 hat die HEAG mobilo erstmals zwei batteriebetriebene Elektrobusse bestellt. Nach und nach sollen alle Busse auf elektrischen Betrieb umgestellt werden. Der Prozess soll im Jahr 2025 abgeschlossen sein.
Mit einem Testeinsatz der beiden Elektro-Busse ist im Herbst 2017 zu rechnen.

E-Lkw

- Ober-Leitung auf A5 – Hessen Mobil

Initiativen

Stellplätze / Parkraum

- Bereitstellung von Parkraum/Stellplätzen für Car-Sharing-Angebote
- Ausweisung von gesonderten Parkflächen (Markierung) für E-Fahrzeuge verkehrsrechtliche Anordnung – muss auch kontrolliert werden
- Überdachte Parkplätze (Photovoltaik) auf dem Rathausparkplatz (jetzt Seniorenbus) mit der Möglichkeit zum Stromtanken sowohl für Gäste, Bedienstete und städtische E-Cars (kostenfrei)

Marketing / Öffentlichkeitsarbeit

- die Stadt geht mit gutem Beispiel voran - Vorbildfunktion
- Online – Homepage Umwelt/Verkehr – „E-Mobilität und Mobilitätsmanagement“ mit Informationen zu bereits bestehenden Angeboten und Links bezüglich Fördermöglichkeiten, Jobrad, Anschaffungen, Wirtschaftlichkeitsberechnung, Stromtankstellen, Car-Sharing, u.a. zur Verfügung stellen
Eintrag der öffentlichen Ladestationen in den interaktiven Stadtplan
- Impulsvorträge im Rahmen der Bürgerversammlungen 2018 zum Thema Photovoltaik/E-Mobilität – Absprache mit Annette Zettel – Stefan Burger, Geschäftsführer der AG Nahmobilität im Hess. Wirtschaftsministerium (Kontakt Georg Latocha)
- Impulsvortrag im Rahmen des Wirtschaftsforums 2017 durch Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries
- Zusammenarbeit mit Unternehmen (Evonik, u.a.) – Sensibilisierung zu diesem Thema

D Kostenplan

- Die Kosten für die Installation der beiden öffentlichen Entega Ladestationen in Weiterstadt und Gräfenhausen werden im Rahmen der bestehenden Haushaltsmittel 2017 erbracht.
- Die Kosten für eine Fahrrad-Ladestation und komfortable Fahrradabstellplätze sind im Haushaltsplan 2018/2019 zu veranschlagen.
- Alle weiteren Initiativen, insbesondere die Aktivitäten über die sozialen Netze und die Homepage, werden mit verwaltungsinternen Ressourcen umgesetzt.